

Keine schnelle Wirtschaftserholung in Sicht

Swiss Asset Managers' Survey, H1/2020



Zusammenfassung

Als Folge der Corona-Krise schätzen die Anlageexperten der in der Schweiz ansässigen Asset Management Firmen die Aussichten für die Schweizer Wirtschaft sowie für die Finanzmärkte deutlich negativ ein. Nur eine kleine Minderheit erwartet eine V-förmige wirtschaftliche Erholung. Im Vergleich zu anderen Ländern dürfte die Schweiz jedoch deutlich weniger unter den negativen Auswirkungen der Pandemie leiden.

Wirtschaft und Geopolitik

Wenig überraschend bereitet den befragten Asset Management Spezialisten die weltweite Rezession, ausgelöst durch die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus, die grössten Sorgenfalten. Die geopolitischen Spannungen, welche im Vergleich zur letzten Studie weiter zugenommen haben, rücken damit etwas in den Hintergrund. Vier von fünf Umfrageteilnehmern erwarten eine U-förmige wirtschaftliche Erholung, 18% einen lang anhaltenden Einbruch (L-förmig) und nur 3% eine schnelle Rückkehr auf den vorherigen Wachstumspfad (V-förmig). Übereinstimmend gehen die Anlageexperten davon aus, dass die Schweiz im Vergleich zum Ausland weniger oder höchstens gleich stark unter den Folgen der Corona-Krise leiden wird.

Finanzmärkte und Vermögensallokation

Deutlich verschlechtert haben sich nach Ansicht der Experten die Renditeaussichten für Schweizer Aktien. Rund 30% der Befragten rechnen in den nächsten 12 Monaten mit einer negativen Rendite. Als wichtigster Renditetreiber wird die ausserordentlich expansive Geldpolitik gesehen, welche den wirtschaftlichen Einbruch abfedern soll. Nochmals deutlich nach unten revidiert wurden im Vergleich zur Umfrage im Herbst 2019 die Zinssichten. So gehen in der Zwischenzeit nur noch 13% der befragten Anlagespezialisten davon aus, dass die Zinsen innert Jahresfrist ansteigen werden – «Lower for longer» scheint bezüglich Zinsen definitiv einen breiten Konsens zu geniessen. Auch die Stärke des Schweizer Frankens dürfte gemäss den Experten weiter anhalten. Nachdem in der letzten Umfrage am ehesten dem Britischen Pfund ein Erstarken gegenüber dem Schweizer Franken zugetraut wurde, ist die britische Währung nun auf den letzten Platz abgerutscht. Bezüglich Asset Allocation erwarten viele der Anlagespezialisten trotz der relativ schwachen Renditeerwartung eine Erhöhung der Aktienquote. Weiterhin tief in der Gunst liegen dagegen Anleihen und Cash.

Geldpolitik

Deutliche Unterstützung durch die befragten Asset Management Spezialisten erhält die Schweizerische Nationalbank (SNB). 95% der Umfrageteilnehmer hält die aktuelle Geldpolitik der SNB für angemessen – ein absoluter Spitzenwert und deutlich höher als in der Vorstudie (60%). Kein einziger Teilnehmer wünscht sich aktuell eine restriktivere Gangart der SNB. Übereinstimmend gehen denn auch über 90% der Experten nicht davon aus, dass sich vor dem Jahr 2023 an den Negativzinsen etwas ändern wird. Der zur Stärke neigende Schweizer Franken (CHF) stellt im Schatten des wirtschaftlichen Einbruchs aktuell kein übermässiges Risiko dar. Die Hälfte der Anlageexperten erachtet denn auch die aktuelle Bewertung des CHF als fair und weitere 10% sogar als zu tief.

Ausblick für die Asset Management Branche

Der Ausblick für die Asset Management Branche in der Schweiz hat sich weiter eingetrübt: Mehr als ein Drittel der Anlageexperten rechnet mit einem negativen Geschäftsumfeld in den nächsten 12 Monaten. Das Lager der Optimisten ist weiter geschrumpft (auf noch 13%), während die Hälfte der Umfrageteilnehmer ein stagnierendes Umfeld voraussagt. Rund ein Viertel der Umfrageteilnehmer rechnet daher mit einem Stellenabbau in ihrem Unternehmen. Wenn es darum geht, sich für die Zukunft wettbewerbsfähig zu halten, so wird Innovation und das Fokussieren auf eine Nische als häufigste Strategie genannt. Kaum jemand glaubt, dass Kosteneinsparungen eine vielversprechende Strategie darstellen.

Nachhaltige Anlagen

Die nach nachhaltigen Kriterien verwalteten Vermögen haben im Vergleich zur letzten Studie erneut leicht zugenommen. So haben bereits 37% der befragten Asset Manager mehr als die Hälfte der verwalteten Vermögen nach ESG-Standards investiert. Als wichtigster Treiber für das Wachstum im Bereich nachhaltiger Anlagen wird zwar weiterhin die Kundennachfrage gesehen. Jedoch haben sich die regulatorischen Anforderungen im Bereich ESG nun als weiterer wichtiger Katalysator etabliert und auch Produkteinnovationen seitens der Asset Manager beschleunigen das Wachstum weitaus stärker als zuvor. Fast die Hälfte der Anlageexperten denken überdies, dass die Schweiz und insbesondere die Schweizer Asset Management Industrie aufgrund ihrer Voraussetzungen prädestiniert ist, um im Bereich nachhaltige Anlagen eine Führungsrolle zu übernehmen. Als vielversprechendste Strategie wird dabei eine Kombination aus Standort-Promotion und dem Entwickeln von Empfehlungen zu Händen der Asset Manager gesehen, ohne jedoch den «Wettbewerb der Ideen» der einzelnen Anbieter zu behindern.

Wirtschaft und Geopolitik

Wie beurteilen Sie die aktuellen geopolitischen Unsicherheiten aus Schweizer Sicht?

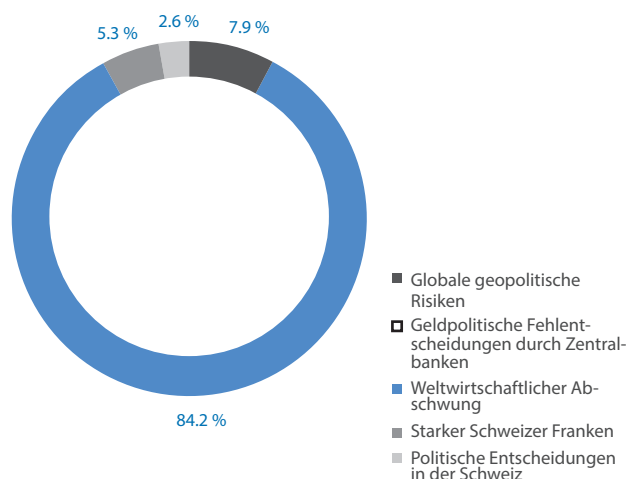


Mehr als 2/3 der befragten Asset Management Spezialisten stufen die geopolitischen Unsicherheiten aus Sicht der Schweiz als hoch ein. Dies ist eine Verdreifachung

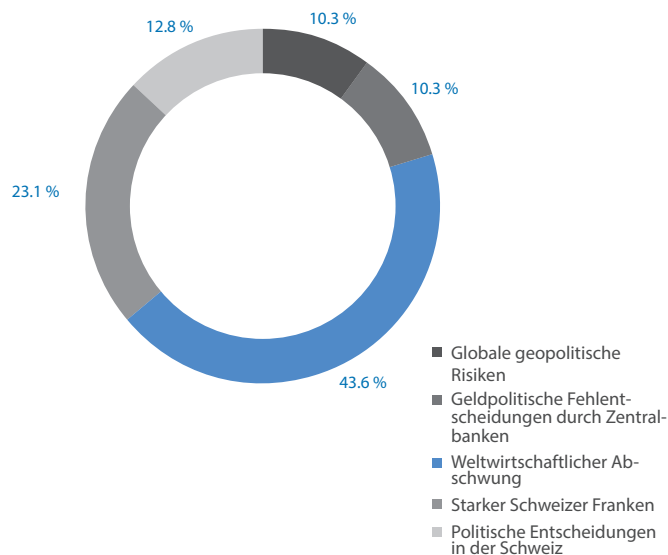
gegenüber dem Umfragewert vor einem Jahr und widerspiegelt einerseits die handelspolitischen Spannungen sowie auch die erhöhte Unsicherheit aufgrund der Corona-Krise.

Wo sehen Sie derzeit die grössten Risiken für die Schweizer Wirtschaft?

Angesichts der bevorstehenden schweren Rezession, welche durch das Corona-Virus und den damit zusammenhängenden Massnahmen verursacht wurde, überrascht es nicht, dass die Umfrageteilnehmer einen globalen Konjunkturabschwung als mit Abstand grösstes Risiko für die Schweizer Wirtschaft beurteilen. 84% und damit rund doppelt so viele Experten im Vergleich zu Studie vor 6 Monaten stimmen dieser Meinung zu. Sämtliche anderen Risikofaktoren wie etwa der starke Schweizer Franken oder geopolitische Spannungen rücken damit in den Hintergrund. Kein einziger der Befragten sieht eine geldpolitische Fehlentscheidung durch die Zentralbanken als Risiko – dies widerspiegelt die Erwartung, dass die Zentralbanken beinahe alles tun werden, um die Märkte und die Wirtschaft zu unterstützen.

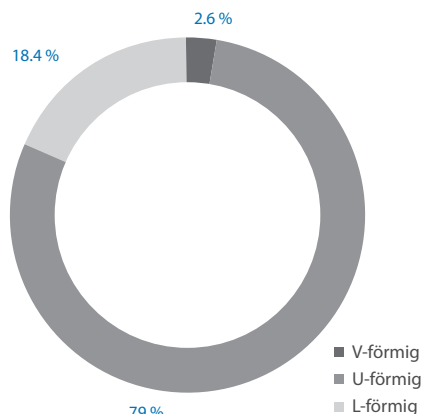


Vergleich zur Vorstudie



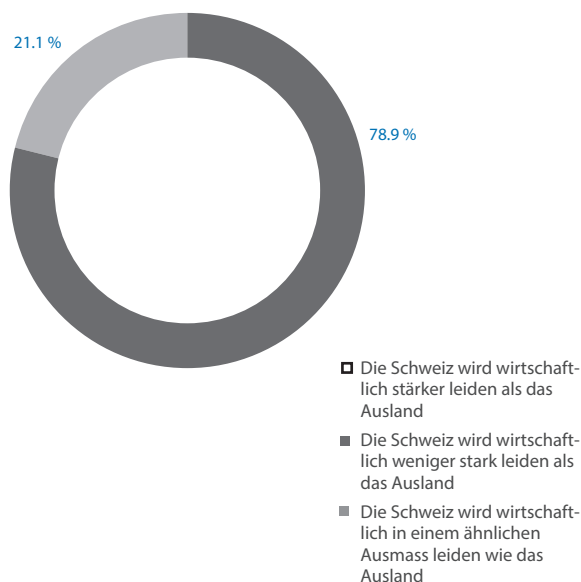
Wie wird die wirtschaftliche Erholung nach dem Absturz aufgrund des Corona-Virus aussehen?

Beinahe 80% der befragten Anlagespezialisten rechnen mit einer zögerlichen wirtschaftlichen Erholung erst nach einer längeren Rezession (U-förmig). Weitere 18% sind sogar noch skeptischer und glauben, dass sich die Wirtschaft für längere Zeit gar nicht erholen wird (L-förmig). Damit kam zum Zeitpunkt der Umfrage (Ende April – Mitte Mai) ein deutlich negativer Ausblick zum Ausdruck.



Wie schätzen Sie den wirtschaftlichen Schaden durch das Corona-Virus in der Schweiz im Verhältnis zum Ausland ein?

Äussert positiv schätzen die Umfrageteilnehmer das Abschneiden der Schweizer Wirtschaft im Vergleich zum Ausland ein. Sämtliche Experten gehen davon aus, dass die Schweiz entweder besser oder zumindest nicht schlechter durch die Krise kommt als andere Staaten.



Finanzmärkte und Vermögensallokation

Welche Rendite prognostizieren Sie für Schweizer Aktien in den nächsten 12 Monaten?

29%

der Umfrageteilnehmer erwarten in den nächsten 12 Monaten eine negative Rendite des Schweizer Aktienmarkts. Noch nie gingen die

Meinungen allerdings derart auseinander wie in der vorliegenden Umfrage: sowohl die Werte für Renditen über +7% wie auch jene für negative Renditen waren noch nie so hoch.

Welchen der folgenden Faktoren halten Sie für den größten Renditetreiber in den nächsten 12 Monaten?

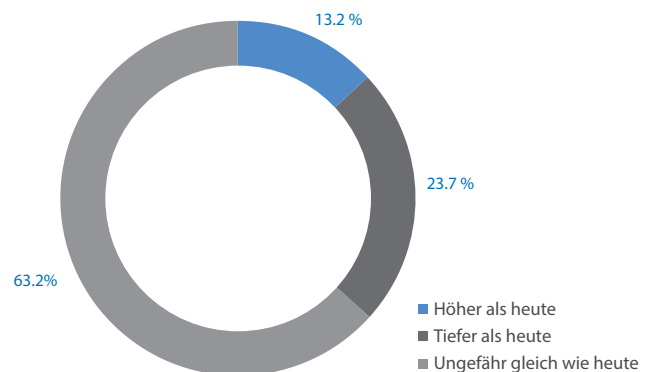


Knapp die Hälfte der Anlagespezialisten sehen in der Geldpolitik der grossen Zentralbanken den wichtigsten Renditetreiber für die nächsten zwölf Monate. Die Finanzmärkte können sich – gerade

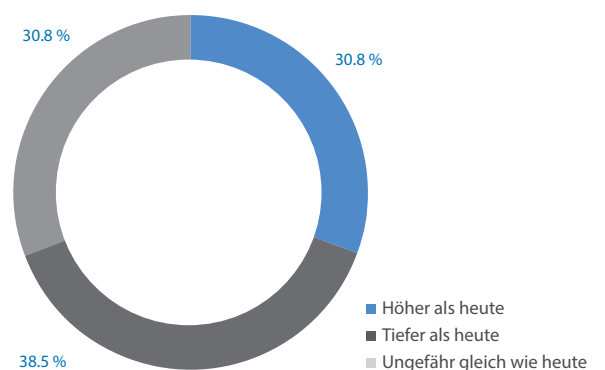
auch wegen dem düsteren wirtschaftlichen Ausblick – in den Augen der Profis weiterhin auf eine wohlwollende Geldpolitik verlassen. Ähnlich viele Umfrageteilnehmer glauben dagegen, das Wirtschaftswachstum werde der wichtigste Grund für die zu erwartende Anlagerendite sein.

Wie lautet Ihre 12-Monats-Prognose für den Schweizer 10-Jahres-Zins?

«Lower for longer». Nur noch eine kleine Minderheit der befragten Asset Management Spezialisten geht davon aus, dass die langfristigen Zinsen in der Schweiz innert Jahresfrist wieder steigen werden. Die eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten sowie Zinssenkungen und andere geldpolitische Stützungsmaßnahmen verschiedener Zentralbanken dürften die Haupttreiber dieser Einschätzung sein.

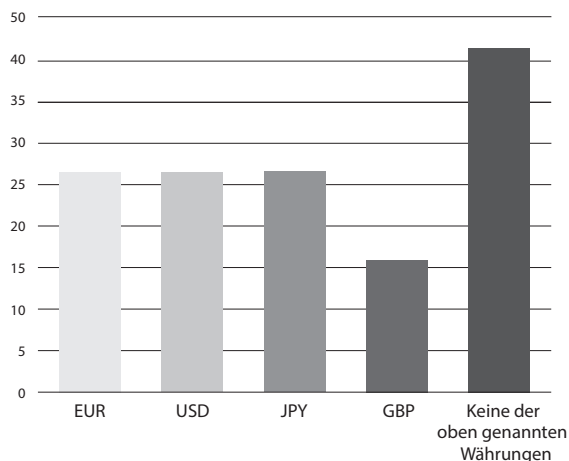


Vergleich zur Vorstudie



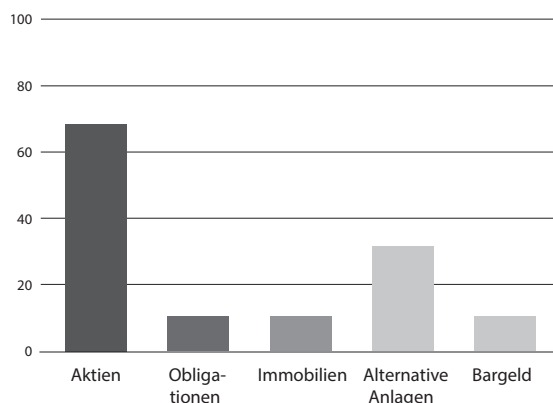
Welche Währungen werden Ihrer Meinung nach in den nächsten 12 Monaten gegenüber dem Schweizer Franken an Wert gewinnen?

Kaum verändert im Vergleich zum letzten SAM Survey hat sich die Einschätzung zur Wertentwicklung des Schweizer Frankens. Auch für die nächsten 12 Monate erwarten die Spezialisten keine Abschwächung der Schweizer Währung. Einzig die Erwartung hinsichtlich des Britischen Pfunds hat sich im Vergleich zur Vorstudie deutlich verschlechtert.



Bei welcher Anlageklasse planen Sie in den nächsten 6 Monaten eine höhere Gewichtung in Ihrer Vermögensallokation?

Die Aktienmärkte haben seit ihrem Höchststand Anfang Jahr deutlich an Wert verloren. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – planen über 2/3 der befragten Anlageexperten in den nächsten sechs Monaten eine Erhöhung ihrer Aktienquote. Stark in der Gunst der Befragten abgenommen haben dagegen Alternative Anlagen: nur noch rund halb so viele Umfrageteilnehmer im Vergleich zur Studie vor 6 Monaten möchten die Allokation in dieser Anlageklasse erhöhen. Weiterhin Zurückhaltung herrscht dagegen bei Obligationen, Immobilien und Bargeld.



Bei welcher Art von Anlageinstrumenten planen Sie in den nächsten 6 Monaten eine höhere Gewichtung in Ihrer Vermögensallokation?



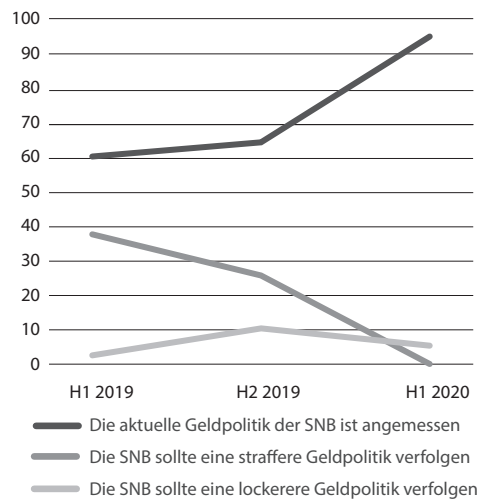
Rund 55% der befragten Anlagespezialisten planen eine höhere Allokation in aktiv verwaltete Fonds. Damit gewinnen diese auf Kosten der passiven Fonds leicht an Popularität. Ebenfalls angestiegen in der Gunst der Experten im Vergleich zur letzten Umfrage

sind Direktinvestitionen in börsengehandelte Finanzinstrumente wie etwa Aktien. Konstant um die 20% bleibt die Bereitschaft der Umfrageteilnehmer, in den nächsten 6 Monaten Direktinvestitionen in nicht börsengehandelte Anlagen, also beispielsweise in Immobilien oder privat gehaltene Unternehmen, zu tätigen.

Geldpolitik

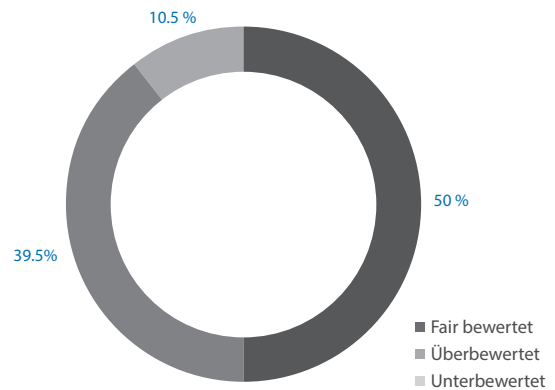
Halten Sie den aktuellen geldpolitischen Kurs der Schweizerischen Nationalbank für angemessen?

Eine überwältigende Mehrheit (95%) der befragten Asset Management Spezialisten erteilt der Schweizerischen Nationalbank (SNB) gute Noten hinsichtlich ihrer Geldpolitik. Damit ist die Zustimmungsrate so hoch wie noch nie. Kein einziger Umfrageteilnehmer wünscht sich aktuell eine restriktivere Gangart der SNB. Dies bringt zum Ausdruck, dass die äusserst lockere Geldpolitik zum jetzigen Zeitpunkt als nötig erachtet wird, um die Finanzmärkte und die Wirtschaft zu stützen.



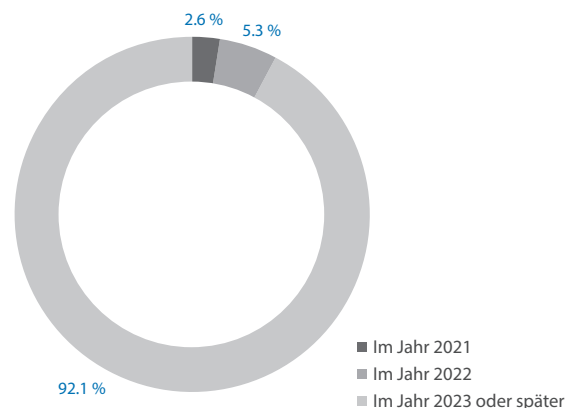
Wie beurteilen Sie die aktuelle Bewertung des CHF?

Die Hälfte aller befragten Anlageexperten halten den Schweizer Franken für fair bewertet. Weitere rund 40% erachtet den Wert der Schweizer Währung nach wie vor als zu hoch, wobei die Zustimmungsrate für diese Antwort im Vergleich zu den vorherigen Umfragen langsam sinkt. Immerhin bereits über 10% der Befragten denkt, der CHF sei inzwischen sogar unterbewertet – ein neuer Höchstwert.



Wann werden Ihrer Meinung nach die negativen Zinsen von der SNB abgeschafft?

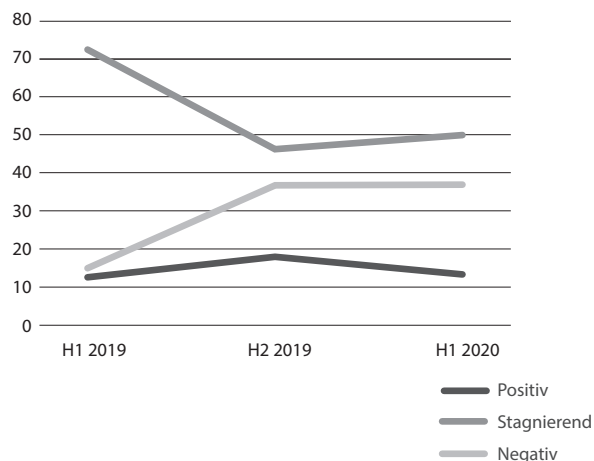
Erneut gehen die befragten Asset Management Spezialisten von einer weiteren Verschiebung auf der Zeitachse nach hinten aus, was das Aufheben der Negativzinsen anbelangt. So erwarten beinahe alle Experten (92%), dass die negativen Zinsen frühestens im Jahr 2023 aufgehoben werden. Vor Jahresfrist lag dieser Wert noch bei vergleichsweise tiefen 45%. Die seit Jahren andauernde Phase mit negativen Zinsen in der Schweiz mit ihren schädlichen Auswirkungen auf Sparer, auf die Vorsorgewerke und auf den Finanzplatz scheint also noch länger anzudauern.



Ausblick für die Asset Management Branche / Nachhaltige Anlagen

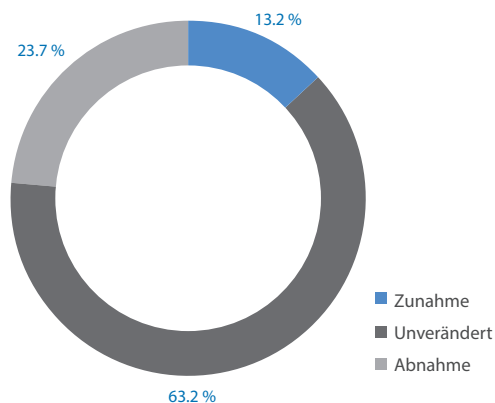
Wie schätzen Sie das Geschäftsumfeld für die Asset Management Branche in den nächsten 12 Monaten ein?

Das Corona-Virus hat zu einem starken Einbruch an den Finanzmärkten geführt. Darunter leidet die Asset Management Industrie besonders stark, sind doch die Gebühreneinnahmen direkt von den verwalteten Vermögen abhängig. Nicht überraschend hat sich deshalb der Ausblick für die Branche weiter eingetrübt. Nur noch jeder Achte der befragten Spezialisten rechnet in den nächsten 12 Monaten mit einer positiven Entwicklung der Asset Management Branche. 37% gehen von einer negativen Geschäftsentwicklung aus. Damit ist das Lager der Pessimisten auf einem Höchststand.

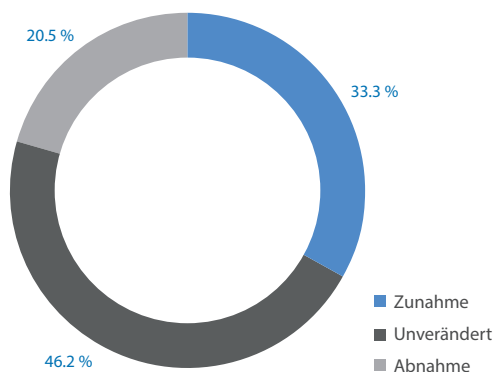


Wie schätzen Sie die Entwicklung des Mitarbeiterbestandes in ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?

Nur noch 13% aller befragten Anlagespezialisten gehen davon aus, dass ihre Firma über die nächsten 12 Monate ihren Mitarbeiterbestand erhöhen wird. Dies ist ein neuer Tiefstwert. Beinahe ein Viertel der Experten gehen von einem Personalabbau aus.

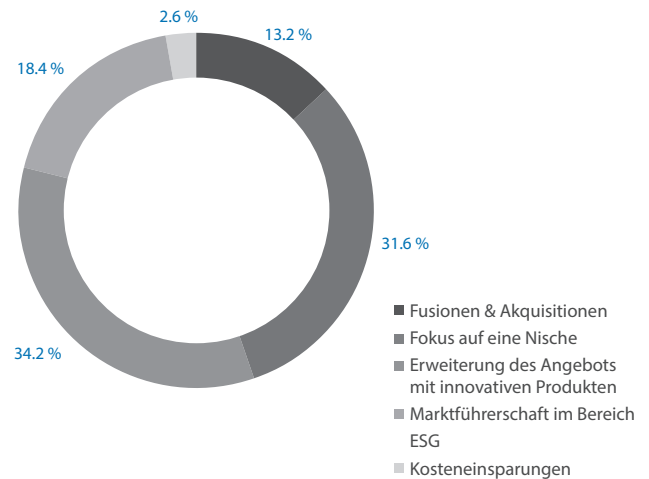


Vergleich zur Vorstudie



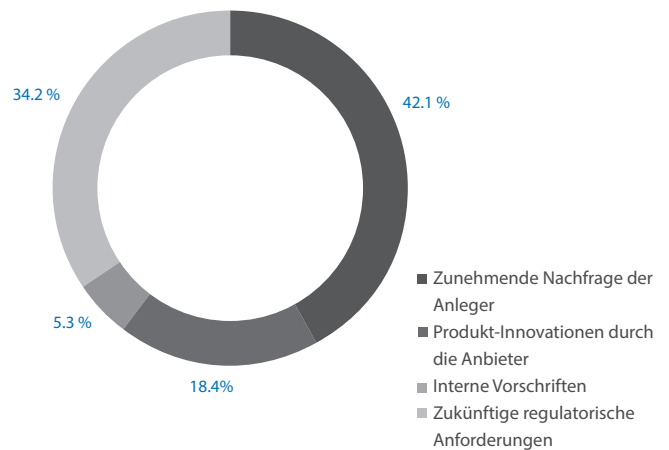
Welche Strategien halten Sie mit Blick auf die Zukunft für notwendig/attraktiv für Schweizer Asset Manager, um erfolgreich zu bleiben?

Der Fokus auf einen Nischenmarkt sowie die Lancierung innovativer Produkte erhalten von den Umfrageteilnehmern die grösste Zustimmung, wenn es um erfolgreiche Zukunftsstrategien geht. Nach wie vor wenig halten die Asset Management Spezialisten von Fusionen und Übernahmen und als kaum zukunftsweisend werden Kostensenkungsprogramme taxiert.



Welcher Faktor ist Ihrer Meinung nach im Hinblick auf nachhaltige Anlagen (ESG) der Haupttreiber für zukünftiges Wachstum?

Nachhaltige Anlagen sind weiterhin stark am Wachsen. Nebst der ungebrochen starken Kundennachfrage sind dabei zunehmend auch regulatorische Gründe für dieses Wachstum verantwortlich. So sieht bereits über ein Drittel der Umfrageteilnehmer gesetzliche oder regulatorische Gründe als wichtigsten Treiber für nachhaltige Anlagen – eine weitere Zunahme gegenüber der Vorstudie. Auch Produkteinnovationen verstärken das Wachstum von nachhaltigen Anlagen zunehmend. Dies ist ein Indiz, dass die Asset Management Industrie ihre Rolle nicht mehr reaktiv sondern vermehrt proaktiv wahrnimmt.



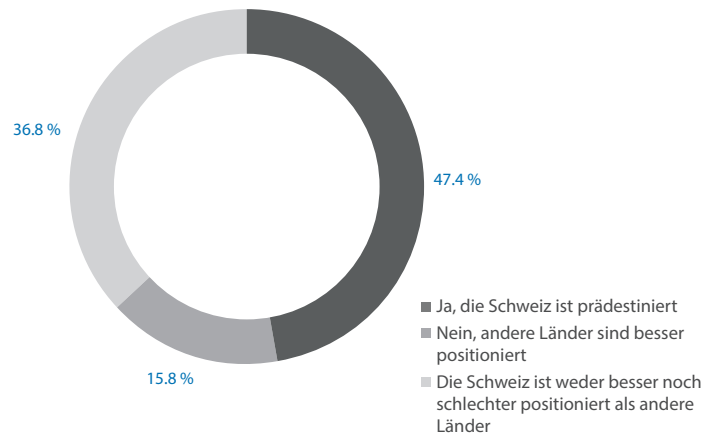
Welcher Prozentsatz Ihrer gesamten Kundenvermögen wird nach Nachhaltigkeitsstandards (ESG) angelegt?

53% Die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeitskriterien im Asset Management zeigt sich auch bei den verwalteten Vermögen: Über die Hälfte (52.6%) aller befragten

Asset Manager legt bereits mehr als 25% der verwalteten Vermögen nachhaltig an. Die grösste Steigerung war dabei bei jenen Asset Managern zu beobachten, die mehr als die Hälfte ihrer Vermögenswerte nachhaltig investieren.

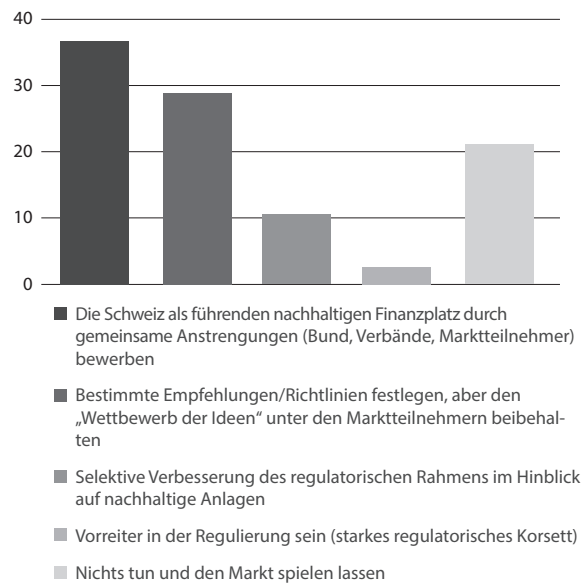
Glauben Sie, dass die Schweiz und insbesondere die Schweizer Asset Management Branche gut positioniert ist, um eine führende Rolle bei nachhaltigen Anlagen zu spielen?

Weltweit positionieren sich diverse Finanzplätze im Bereich nachhaltiger Anlagen. Da stellt sich die Frage, welches Land gute Voraussetzungen hat, um tatsächlich eine Führungsrolle in diesem zukunftssträchtigen Geschäft einzunehmen. Glaubt man den befragten Asset Management Experten, so ist die Schweiz in der Tat prädestiniert, um bei nachhaltigen Anlagen ganz vorne mitzuspielen. Beinahe die Hälfte aller Umfrageteilnehmer teilt diese Meinung, während nur jeder Sechste denkt, dass andere Länder diesbezüglich im Vorteil sind.



Wenn die Schweiz bei nachhaltigen Anlagen eine Vorreiterrolle übernehmen will, was halten Sie für eine gute Strategie?

Wenn es darum geht, die Schweiz als Vorreiterin bei nachhaltigen Anlagen zu fördern, so halten die Spezialisten folgende zwei Strategien für vielversprechend: Erstens sollen gemeinsame Anstrengungen des Bundes, der Verbände und der Industrie unternommen werden, um die Schweiz als nachhaltigen Finanzplatz zu bewerben. Und zweitens sollen gewisse Mindeststandards (Empfehlungen/Richtlinien) gesetzt werden, jedoch der «Wettbewerb der Ideen» unter den verschiedenen Marktteilnehmern beibehalten werden, um Innovationen zu fördern. Wenig halten die Befragten dagegen von einem strengen regulatorischen Regime.



Über den Swiss Asset Managers' Survey

Der Swiss Asset Managers' Survey ermittelt und beurteilt die Einschätzungen der wichtigsten Asset Management Experten in der Schweiz. Im Zentrum der Umfrage stehen die wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen, die zu erwartenden Trends an den Finanzmärkten und das Geschäftsumfeld für die Branche. Die halbjährlich durch die Asset Management Plattform Schweiz durchgeführte Umfrage richtet sich ausschliesslich an Asset Management Unternehmen in der Schweiz.

Die vorliegende, dritte Ausgabe des Swiss Asset Managers' Survey wurde vom 23. April bis 5. Juni 2020 durchgeführt. Insgesamt nahmen Anlageexperten von 38 Asset Management Unternehmen daran teil. Dabei handelt es sich sowohl um börsennotierte als auch um privat gehaltene Unternehmen. Die teilnehmenden Unternehmen verwalten in der Schweiz Vermögenswerte von über CHF 2'000 Milliarden.

Zukünftige Teilnahme

Wir danken allen beteiligten Asset Management Unternehmen für ihre Unterstützung. Falls Sie an unserer nächsten Umfrage auch teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns bitte.

Kontakt

Lorenz Arnet
Geschäftsführer, Asset Management Plattform Schweiz
Lorenz.arnet@amp-switzerland.ch

Sabine Walker
Kontakt Medien, Asset Management Plattform Schweiz
Sabine.walker@amp-switzerland.ch

Eva De Matteis
Kommunikation, Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA
Eva.dematteis@sfama.ch

Die Asset Management Plattform Schweiz

Die Asset Management Plattform hat die Vision, die Schweiz zu einem führenden Asset Management Standort auszubauen. Sie ist eine institutionalisierte, dauerhafte Plattform für die Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Asset Management. Des Weiteren ist sie Ideengeber, Informationsstelle und Partner im politischen und regulatorischen Dialog.

Sie baut auf dem gemeinsamen Nenner aller Akteure im Bereich Asset Management auf. Dazu gehören nicht nur die Asset Manager, sondern auch ihre Kunden sowie die relevanten Behörden und Institutionen.

www.amp-switzerland.ch

